



## Presseerklärung

### des Managerkreises Mitteldeutschland zur aktuellen politischen Situation

Die Ereignisse der letzten Tage auf den Straßen unseres Landes und die Diskussion über die deutsche und europäische Flüchtlingspolitik berühren uns als Bürgerinnen und Bürger, aber auch als Akteure der Wirtschaft. Wir sehen mit Besorgnis den Schaden, den das Ansehen unseres Landes nimmt, nicht zuletzt bei unseren Geschäftspartnern.

Die Stärke unseres demokratischen Gemeinwesens besteht im Diskurs von Meinungen, der Suche und dem Finden von Kompromissen sowie dem Respekt und dem Schutz von Minderheiten. Dialog, die oft auch streitige Suche nach einem möglichen Weg, ist ein Wesenszug unserer Gesellschaft.

Wer Gewalt übt und unter dem Mantel der freien Meinungsäußerung Hass predigt oder dies duldet, ist kein Partner für einen solchen gesellschaftlichen Diskurs. Es darf keinen Raum, keine stillschweigende Duldung und keine Relativierung von Hass und Gewalt, von Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus geben. Anhänger solchen Gedankenguts stellen sich außerhalb der Gesellschaft und müssen die Entschlossenheit und Härte des Staates und den Widerstand seiner Bürgerinnen und Bürger spüren. Wir fordern nachdrücklich die sofortige Durchsetzung des Rechtsstaates und des Gewaltmonopols des Staates.

Angemessene Hilfe für Notleidende ist für Deutschland, gerade auch mit Blick auf unsere Vergangenheit, eine Selbstverständlichkeit. Eine würdevolle Behandlung der Flüchtlinge muss unverzüglich organisiert werden. Dies können und wollen wir (uns) in Deutschland leisten!

Die jetzige Notsituation ist nicht plötzlich entstanden, sondern war vorhersehbar und hätte durch ein weitsichtiges politisches Handeln gemildert, wenn nicht sogar vermieden werden können. Deshalb fordern wir von der Politik, diese Zustände jetzt nicht nur zu beklagen, sondern die Herausforderung anzunehmen und sich entsprechend zu verhalten.

Das vorhandene Regelwerk muss an die Realität angepasst und mit den europäischen Partnern abgestimmt werden. Dazu gehört die Trennung des Themas „Zuwanderung“ vom Thema „Asyl“.

Unsere Wirtschaft in Mitteldeutschland braucht die Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte und die Chance mit den neuen Mitbürgerinnen und Mitbürgern die demographischen Herausforderungen der Region zu meistern!

gez.

Der Vorstand des Managerkreises Mitteldeutschland

Michael Clobes (Sprecher), Uwe Hitschfeld, Helmut Herdt und Frank Krätzschar

Für Nachfragen können Sie sich an Michael Clobes, [info@michael-clobes.de](mailto:info@michael-clobes.de),  
Tel 01520 / 1989 346 wenden.